

Kino 22/23

Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

Was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich geprägten Kultur zu leben?

Welche Kulturen des Essens, der Kleidung, der Musik, des Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen?

Wie verbinden sie unbewusst verschiedene Religionen und Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur?

Was heißt es, durch Migration diese schützende Haut hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen Umständen zu leben?

Wir laden Sie herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Reihe „Kulturbrücke Kino“ wendet sich ausdrücklich an Menschen muslimischen und christlichen Glaubens, die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis „Kulturbrücke Kino“.

Mitglieder des Arbeitskreises „Kulturbrücke Kino“

Susanna Faust-Kallenberg

Pfarrerin für Interreligiösen Dialog,
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt

Dr. Kornelia Siedlaczek

Referat Theologie und Interreligiöser Dialog,
Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Joachim Valentin

Direktor Haus am Dom

Eintritt frei

Anfahrt HAUS AM DOM

Als EMAS zertifiziertes Tagungshaus verpflichten wir uns, unsere Veranstaltungen möglichst umweltverträglich durchzuführen. Nutzen Sie deshalb bitte für die Anreise den ÖPNV:

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen U4 und U5 bis zur Haltestelle Dom/Römer. Mit den Straßenbahnen 11 und 12 bis Haltestelle Paulskirche/Römer.



HAUS AM DOM
Domplatz 3
60311 Frankfurt a. M.
Telefon (0 69) 800 8718 400
Fax (0 69) 800 8718 412
hausamdom@bistumlimburg.de
www.facebook.com/hausamdom.frankfurt
www.twitter.com/hausamdom
www.hausamdom-frankfurt.de



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus

Kulturbrücke

Kino



© Weydemann Bros GmbH

Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus



Ein Lied für Nour



© KOCH FILMS

■ Di 13. September 2022
18:30 Uhr, Haus am Dom
NL/GB u.a. 2015
Regie: Hany Abu-Assad
95 Minuten, FSK: ab 6

Ein zwölfjähriges Mädchen aus Gaza glaubt an die Zukunft seiner Musik-Band, mit der es gemeinsam mit vier Jungen auf Hochzeiten spielt. Sieben Jahre später ist es an Nierenversagen gestorben, doch der Traum vom Aufstieg lebt in seinem Bruder fort, der bei einer ägyptischen Castingshow entdeckt werden will. Das frei um den Triumph von Mohammed Assaf gesponnene Drama, der 2012 den „Pop Idol“-Contest gewann, positioniert sich gegen religiösen Fanatismus positioniert und wirft einen ambivalenten Blick auf die Männergesellschaft.

Das Lied von den zwei Pferden



© Polyband

■ Di 15. November 2022
18:30 Uhr, Haus am Dom
Deutschland 2009
Regie: Byambasuren Davaa
91 Minuten, FSK: 0

Eine aus der Mongolei stammende Sängerin hat von ihrer Großmutter die Fragmente einer Pferdekopfeige geerbt. Auf der Spurensuche nach einem Lied, das auf diesem traditionellen Musikinstrument eingraviert war, macht sie sich auf eine beschwerliche Reise. Eine bildgewaltig fotografierte, metaphorisch konzipierte Erzählung über die Zerrissenheit der Mongolei zwischen Tradition und Moderne, die sich mit schönen Impressionen und eindrucksvoller Hauptdarstellerin langsam entfaltet und tiefe Einblicke in Natur und Kultur des fernen Landes erlaubt.

Zu weit weg



© Weydemann Bros. GmbH

■ Di 13. Dezember 2022
18:30 Uhr, Haus am Dom
Deutschland 2019
91 Minuten, FSK: 0

Ein 12-jähriger Junge muss sich nach einem Umzug in die Stadt in einer fremden Umgebung zurechtfinden, was auch beim Fußball gilt, wo er plötzlich nicht mehr die Nummer eins ist. Es ergeht ihm damit ganz ähnlich wie einem Jungen aus Syrien, der in der Schule neben ihm sitzt, ohne Angehörige in einem Heim lebt und mit einer unbekanntem Welt zurecht kommen muss. Der Kinderfilm erzählt einfühlsam und alltagsnah von Entwurzelung, Heimatverlust, Freundschaft und Integration, wobei insbesondere Kamera und Regie die Annäherung der unterschiedlichen Erfahrungswelten recht behutsam und mit filmischen Mitteln gestalten.

Eine Frau mit berauschenden Talenten



© Neue Visionen Filmverleih

■ Di 24. Januar 2023
18:30 Uhr, Haus am Dom
Frankreich 2020
Regie: Jean-Paul Salomé
104 Minuten, FSK: ab 12

Eine Arabisch-Übersetzerin der Pariser Drogenfahndung erkennt bei einer Überwachung hinter der Stimme eines Drogenkuriers den Sohn einer Bekannten. Sie warnt die Frau und verhindert auf diese Weise, dass ihre Kollegen an das Rauschgift gelangen. Aus Geldnot verkauft sie den hochwertigen Stoff selbst und steigt ins Drogengeschäft ein. Die Komödie setzt auf den Kontrast einer Amateurin zu überrumpelten Berufsvorbrechern und weist vor allem dank der Hauptdarstellerin humorvolle Momente auf.

Die Ballade von der weißen Kuh



© Weikine Filmverleih

■ Di 7. März 2023
18:30 Uhr, Haus am Dom
Iran/Frankreich 2020
Regie: Behtash Sanaeiha
106 Minuten, FSK: ab 14

Nach der Hinrichtung ihres Mannes erfährt eine junge iranische Witwe von dessen Unschuld. Ihr Kampf gegen den Justizapparat bringt sie mit einem reuegeplagten Richter zusammen, der ihr als angeblicher früherer Freund des Toten gegen gesellschaftliche Widerstände beisteht. Im strengen Rahmen präzise inszenierter Tableaus erkundet der Film das komplexe Zusammenspiel aus privater und öffentlicher Trauer sowie die Leere, die ein nicht gesühntes Unrecht hinterlässt. Dabei stehen insbesondere Heuchelei und Zynismus des iranischen Systems am Pranger.

Adam



© Grandfilm

■ Di 9. Mai 2023
18:30 Uhr, Haus am Dom
Ma/F/Be2019
Regie: Maryam Touzani
101 Minuten, FSK: ab 14

Eine schwangere Fremde strandet in den Gassen von Casablanca, wo sie ihr Kind gebären und zur Adoption freigeben will. Auf der Suche nach Arbeit trifft sie auf eine alleinerziehende Bäckerin, aus deren Leben alle Freude gewichen ist. In malerischen, aber nie ungebrochenen Nahaufnahmen von Händen, Gesichtern und Backwaren hält das souverän von überflüssigen Dialogen und dramaturgischen Vorhersehbarkeiten entschlackte Kammerspiel bis zum Schluss die Spannung über die Frage, ob sich Erstarrtes lösen und Geschenkes annehmen lässt.